HERMANN KEGEL
Diplom-Volkswirt
Geschäftsführender Gesellschafter
der Firma
Kadus-Werk Ludwig Kegel KG.
NEUSTADT/SCHWARZWALD
Telefon Nr. 266

Neustadt im Schwarzwald, den 19. Januar 1955
Haus am Hang

K/Br.

Herrn
Wilhelm D i e t s c h e
T o d t n a u / Schwarzwald

Sehr geehrter Herr Dietsche!

Für Ihr ausführliches an meine Firma gerichtetes Schreiben vom 17. Januar 1955 danke ich Ihnen recht sehr. Ich möchte dieses Schreiben gern als Geschäftsführer und Sohn des Gründers der Firma Kadus, der ein persönlicher Bekannter von Herrn Nessler war, selbst beantworten.

Über die Aufnahme, die die von meiner Firma herausgebrachte Nessler-Broschüre bei Ihnen gefunden hat, habe ich mich aufrichtig gefreut. Ich bitte Sie, daß Ihnen übersandte Exemplar als kostenlos zugesandt betrachten zu wollen.

Wunschgemäß lasse ich Ihnen noch gleichzeitig 5 Broschüren zukommen. Die Rechnung finden Sie anbei.

Ihr im Jahre 1947 geschriebener Artikel befindet sich in unserem Archiv. Ich freue mich, daß Sie demnächst wieder einen längeren Aufsatz in die Tagespresse bringen wollen, und wäre Ihnen dankbar, wenn derselbe von einem Hinweis auf die von meiner Firma herausgebrachte Nessler-Broschüre begleitet wäre.

Ihre Mitteilungen über Veröffentlichungen aus dem Brauereigewerbe waren für mich genau so interessant wie die über den mir ebenfalls persönlich bekannten Herrn Gustav Winter sowie den Herrn Bürgermeister Winter. Auch Herr und Frau Frank sind mir bekannt. Herrn Gustav Winter kenne ich noch aus meiner Jugendzeit, als er im Schwarzwald Skispringer war. Um so mehr freut es mich heute, über seinen erfolgreichen Lebensweg eine so interessante Schilderung bekommen zu haben.

Es ist wirklich schade, daß Sie den beabsichtigten Artikel nicht veröffentlichen konnten, weil Sie die Zustimmung des Herrn Winter nicht erhielten. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß man die heimatlichen Pioniere nicht genug herausstreichen kann.

Glauben Sie nicht, daß Sie evtl. bei Übersendung des Manuskriptes an Frau Frank wenigstens deren Zustimmung für eine Veröffentlichung erhalten können? Ich könnte

ESSELTE
Copy Safe

mir vorstellen, daß Frau Frank sehr daran interessiert wäre, daß das erfolgreiche Schicksal Ihres Bruders in einer öffentlichen Schilderung gewürdigt wird.

Wenn es meine Zeit erlaubt, werde ich Sie bei Gelegenheit einmal aufsuchen.

Ich darf Sie, mit herzlichem Dank für Ihr ausführliches Schreiben und die mich sehr interessierenden Darstellungen begrüßen als

Ihr sehr ergebener

Hermann Langbein